

Herr Präsident,
Mitglieder in Regierung und Parlament,
Werte Bürgerinnen und Bürger der DG,

„Mobbing in den Schulen“ lautet der Titel dieser Interpellation. Und ja, Mobbing in den Schulen ist eine Realität.

Nun Mobbing findet aber nicht nur in den Schulen statt, nein auch in Unternehmen, in Organisationen, in Vereinen, in Familien und nicht zuletzt auch in der Politik. Wahrscheinlich nimmt das politische Umfeld sogar eine Spitzenposition in Sachen Mobben ein. Denn es dreht sich hier vieles um Macht. Und Mobbing tritt häufig da auf, wo es um Machtausbau oder Machterhalt geht. In der Politik benutzen wir auch nicht unsere Fäuste, nein, wir sind da schon diplomatischer als unsere Kinder. Einige von uns schaffen das sogar mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Insofern finde ich es dann schon fast etwas heuchlerisch, wenn gerade wir uns angeblich Sorgen um das Mobbing in den Schulen machen. Sind wir doch Vorreiter, wenn es darum geht, unseren Kindern ein Vorbild darin zu sein, wie Mobbing funktioniert. Das Beste Mittel um Mobbing in den Schulen zu reduzieren, ist es als Erwachsene nicht zu praktizieren. Jeder erwachsene Bürger ist da gefordert. Aber wenn wir ehrlich sind, wissen wir das doch, oder?

Was Mobbing in den Schulen betrifft, so sind vor allem die Eltern, Lehrer, Pädagogen und Schulleiter gefragt. Wenn Sie alle ihre Verantwortung übernehmen und wirklich präsent sind, dann nimmt das Phänomen des Mobbens wohl geringere Ausmaße ein, dann wird es in den Schulen besser aufgefangen. Die Ursachen sind damit aber noch lange nicht beseitigt.

Leider wird diese Verantwortung noch lange nicht überall wahrgenommen, auch in der DG nicht. Es gibt heute noch Lehrer die wegschauen, Schulleiter die diese Probleme ignorieren, Eltern, die Angst haben zu reagieren, oder selbst ihren Kindern keine Festigkeit bieten.

Natürlich können wir von politischer Seite die Pädagogen besser ausbilden. Sie im Umgang mit Mobbing trainieren und auf dessen Prävention schulen, und so weiter und so fort. Es gibt bestimmt jede Menge Möglichkeiten. Doch wie glaubwürdig ist das denn, wenn in diesem Hause ohne Rücksicht auf Verluste fleißig weiter gemobbt wird?

Frau Möres fragt in ihrer Interpellation u.a. nach Sensibilisierungsmaßnahmen. Wenn ja, dann sollten wir diese zuerst einmal in diesem Hause einführen.

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit,
Alain Mertes,
Vivant-Fraktion